



## Protokoll

**Projekt:** Erstellung der Bewerbungsunterlagen der Lokalen Aktionsgruppe Welterbe Oberes Mittelrheintal für die LEADER-Förderperiode 2021-2027

**Gesprächsort:** Digital (MS Teams)

**Teilnehmer:** Sabine Stemmler-Hess, Kulturbeauftragte Rheingau-Taunus-Kreis, Bad Schwalbach  
Matthias Frey, Kulturbeauftragter VG Aar-Einrich  
Stefan Rees, Leiter Tourist Information der Stadt Boppard  
Herr Bartel Meyer, Kulturberater RLP Nord, Kulturbüro RLP, Lahnstein  
Sarah Piller, Kulturmanagerin, Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal, St. Goarshausen  
Nico Melchior, Projektleiter Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal  
Gregor Höblich, Stadt-Land-plus GmbH  
Markus Parac, Stadt-Land-plus GmbH

**Termin:** Beteiligung des Kulturrats am 02.07.2021, 10.00 Uhr bis 11:30 Uhr

1	<p><b>Grundlagen</b></p> <p>Die Region Welterbe Oberes Mittelrheintal ist seit dem Jahr 2000 anerkannte Förderregion im Europäischen LEADER-Programm. Mit dem Förderprogramm werden vielfältige Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums bezuschusst. Auch im Mittelrheintal konnten dank LEADER zahlreiche Projekte in den vergangenen 21 Jahren gefördert werden, die zur positiven Entwicklung der Region beigetragen haben. Diese Erfolgsgeschichte soll nun fortgesetzt werden. Grundlage für die Teilnahme einer Region am LEADER-Programm bildet eine sogenannte „Lokale Integrierte Entwicklungsstrategie“ kurz LILE. Darin enthalten sind neben einer fundierten Stärken-/Schwächen-Analyse der Region die wichtigsten Handlungsfelder und Förderschwerpunkte der nächsten Jahre, das Verfahren zur Projektauswahl sowie die Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums (Lokale Aktionsgruppe, kurz LAG). Alle 7 Jahre wird diese Strategie auf den neuesten Stand gebracht und die Region bewirbt sich damit erneut beim Land Rheinland-Pfalz um eine Aufnahme in die nächste Förderperiode. Aktuell startet nun das Bewerbungsverfahren für LEADER 2023 bis 2029. Das Obere Mittelrheintal will auch diesmal wieder mit dabei sein. Vor allem mit Blick auf die BUGA 2029 soll das LEADER-Programm einen wichtigen Baustein zur Finanzierung innovativer Projekte zur Entwicklung der Region Oberes Mittelrheintal bilden. Für die Erarbeitung der LILE wurde entschieden, die etablierten Strukturen im Mittelrheintal zu nutzen. Dazu gehört für das Themenfeld Kunst und Kultur der neu gegründete Kulturrat des Welterbe Oberes Mittelrheintal.</p>
2	<p><b>Einführung</b></p> <p>Die Teilnehmer wurden durch Herrn Melchior vom Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal und durch Herrn Höblich vom Büro Stadt-Land-plus begrüßt. Zunächst wurde durch Herrn Höblich eine theoretische Einführung in das Thema LEADER und</p>



	<p>die Bearbeitung der Bewerbungsunterlagen für die nächste Förderperiode gegeben. Anschließend wurden die Ergebnisse aus der bereits durchgeführten Auftaktbefragung vorgestellt, um ein erstes Stimmungsbild für die nächste Förderperiode zu vermitteln. Darauffolgend wurden die Teilnehmer zu einer offenen Diskussion eingeladen und die „Zukunftsthemen der Region“ im Bereich Kunst und Kultur erfragt. Die Ergebnisse der Diskussion wurden in einem „Padlet“ visualisiert (siehe Anhang) und werden nachfolgend in Stichpunkten aufgelistet.</p>
<b>3</b>	<p><b>Diskussion</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Es wurde über den Stellenwert von Kunst- und Kulturschaffenden diskutiert. Dabei wird allgemein die Ansicht vertreten, dass Kunst bzw. Kultur nach wie vor nicht die Anerkennung bekommt, welche sie eigentlich verdient. Insbesondere im Vergleich zur Wirtschaft allgemein, wie auch speziell im Vergleich zur Touristik.</li><li>• Es wurde darauf hingewiesen, dass Möglichkeiten zum interkulturellen Austausch zu anderen LAGs oder auch zu Kulturnetzwerken im Ausland (z.B. Österreich) genutzt werden sollten, um so strategische Kooperationen zu etablieren.</li><li>• Es wird empfohlen, dass im Rahmen der LILE-Konzepterstellung, das beauftragte Büro sich explizit Anregungen aus LEADER-Regionen aus Österreich einholt; insbesondere zu Förderinstrumenten und Leitbildern aus dem Bereich Kunst und Kultur (u.a. Stadt Linz)</li><li>• Förderanträge und Förderformalien stellen Antragswillige vor eine Vielzahl bürokratischer Hürden. Daher sollte ein „Projektbüro“ eingerichtet werden, welche Antragswillige bei dem jeweiligen Fördervorhaben unterstützt und begleitet.</li><li>• Allgemein wurde angemerkt, dass Kultur in allen Bereichen verankert ist und unsere Gesellschaft definiert. Daher sollte der Stellenwert und die Relevanz von Kunst- und Kultur als Querschnittsthema übergreifend in den Handlungsfeldern und Maßnahmenbereichen verankert werden.</li><li>• Es wurde zudem vorgeschlagen ein zusätzliches Handlungsfeld „Kunst und Kultur“ zu schaffen.</li><li>• Um den Stellenwert von Kulturschaffenden bei der Auswahl und Bewertung von Förderanträgen zu erhöhen, soll das Thema aus dem Kriterium „Regionale Identität und Kultur“ herausgelöst werden und als eigenes Bewertungskriterium „Kunst und Kultur“ mit einer höheren Gewichtung versehen werden.</li><li>• Im selben Kontext sollten Vertreter aus dem Bereich Kunst und Kultur stärker in der LAG vertreten sein.</li></ul>

Erarbeitet: Stadt-Land-plus GmbH  
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Markus Parac  
M.Sc. Resource Efficiency in Architecture and Planning  
Boppard-Buchholz, September 2021

